**Einreise in Corona-Zeiten**

**Einreise nach Griechenland Ende Juni 2020**

Auslandspraktikum in Corona-Zeiten: Lange Zeit war nicht klar, ob ich das Praktikum bei der *Griechenland Zeitung* in Athenüberhaupt antreten kann – oder möchte. Denn so einige Geschichten ließen mich die gegenwärtige Lage ständig überprüfen. Eine Bekannte, die in Indien festsaß, nachdem sie die Rückholaktion der deutschen Regierung nicht in Anspruch nahm. Eine Kommilitonin, die nach einer Woche in ihrem Praktikumsbetrieb nach Hause geschickt wurde. Eine überbesorgte Familie, dazu Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes.

Glück hätte ich gehabt, wurde mir nicht nur einmal gesagt, dass mein Praktikum erst spät, Ende Juni nämlich, begonnen hat. Denn zum 15. Juni öffnete Griechenland die Grenzen, Reisende aus Deutschland durften wieder hellenischen Boden betreten. Meinen Flug hatte ich bereits am 1. Juni gebucht, über die Tochtergesellschaft der Lufthansa, Aegan Airlines, gleichzeitig die größte griechische Fluglinie. Die Anreise war unkompliziert, Direktflug von Frankfurt nach Athen, 2 Stunden und 50 Minuten Reisezeit. Keine Verspätung, volle Maschine. Auch hier könnte man von Glück sprechen, sind gestrichene und verschobene Flüge doch momentan allgegenwärtig. Am Athener Flughafen durfte ich ohne Corona-Test zum Ausgang schreiten. Anschließende Taxifahrt: 45 Euro Festpreis ins Athener Stadtzentrum – man gönnt sich ja sonst nichts.

**Einreise nach Rumänien 23.6.2020**

Nachdem ich mein Praktikum bei der Hermannstädter Zeitung nicht wie ursprünglich geplant zum 1. März 2020 antreten konnte, war ich froh, dass sich mir nun doch noch die Chance bot, zumindest drei Monate lang praktische Erfahrungen im Zeitungswesen zu sammeln.

Um mich gegebenenfalls in Selbstisolation bzw. Quarantäne zu begeben, bevor das

Praktikum am 1. Juli beginnen sollte, reiste ich bereits am 23. Juni nach Hermannstadt.

Zeitung. Glücklicherweise entfiel die Quarantäne, und so nutzte ich die erste Woche dazu, mich in Hermannstadt zu orientieren und auch die nähere Umgebung zu

erkunden.

**Einreise nach Dänemark 31.5. 2020**

Mein dreimonatiges Auslandspraktikum absolviere ich in der Zeitung „Der

Nordschleswiger“ in Apenrade, Dänemark. Am 31. Mai bin ich angereist, dass war

eine Erfahrung für sich. Meine Eltern haben mich mit dem Auto nach Flensburg

gebracht und ich bin dann allein über die Grenze nach Dänemark gefahren und

wieder zurück, um das Auto abzuliefern. Wir mussten es so kompliziert machen, da

ich dort auf mein Fahrrad angewiesen bin und wir dieses eben mit dem Fahrradträger

transportiert haben. Außerdem konnten meine Eltern mich nicht bis zum Ziel bringen,

da sie wegen des Coronavirus nicht über die Grenze gekommen wären, da sie

keinen Pendlerschein oder anderen Anerkennungswürdigen Grund vorweisen

konnten.

Das zweite Mal bin ich dann mit dem Zug nach Dänemark über die Grenze.

**Einreise nach Griechenland 31. 5. 2020**

Da ich letztlich, nachdem ein erster Flug bereit annulliert wurde, am 31. Mai

von Zürich nach Athen flog, musste ich mich bei meiner Einreise nach

Griechenland am Flughafen von Athen zunächst einem Coronavirus-Test

unterziehen und anschließend für etwa 24 Stunden in ein Quarantäne-Hotel.

Nachdem mir am Folgetag das negative Testergebnis mitgeteilt wurde, durfte

ich zu meinem Wohnort fahren, um dort für weitere 14 Tage unter Quarantäne

zu stehen.

Ich wohne in einem kleinen Ein-Zimmer-Apartment im Stadtteil

Kypseli, die Unterkunft habe ich über die Website erasmusu gefunden. Der

Vermieter war sehr entgegenkommend und es gab keine Probleme beim

Bezug der Wohnung. Bevor es in die Quarantäne ging, konnte ich noch einen

großen Einkauf tätigen, sodass ich zunächst mit Lebensmitteln versorgt war.

Weitere Einkäufe habe ich über Online-Lieferdienste abwickeln können.

Folglich habe ich die ersten zwei Wochen (bis einschließlich 14. Juni) in

meiner Wohnung verbracht. Seit Beginn der zweiten Junihälfte konnte ich mein Viertel und die Stadt erkunden und selbstverständlich auch zur Arbeit

gehen.

Bezüglich des Tests fallen ebenso wie für die Unterbringung in einem

„Quarantäne-Hotel“ keine Kosten an, diese trägt der griechische Staat.

Bereits in den ersten beiden Wochen, in denen ich noch unter Quarantäne

stand, konnte ich von zuhause aus arbeiten.